

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	1 (1885)
Heft:	52
Rubrik:	Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

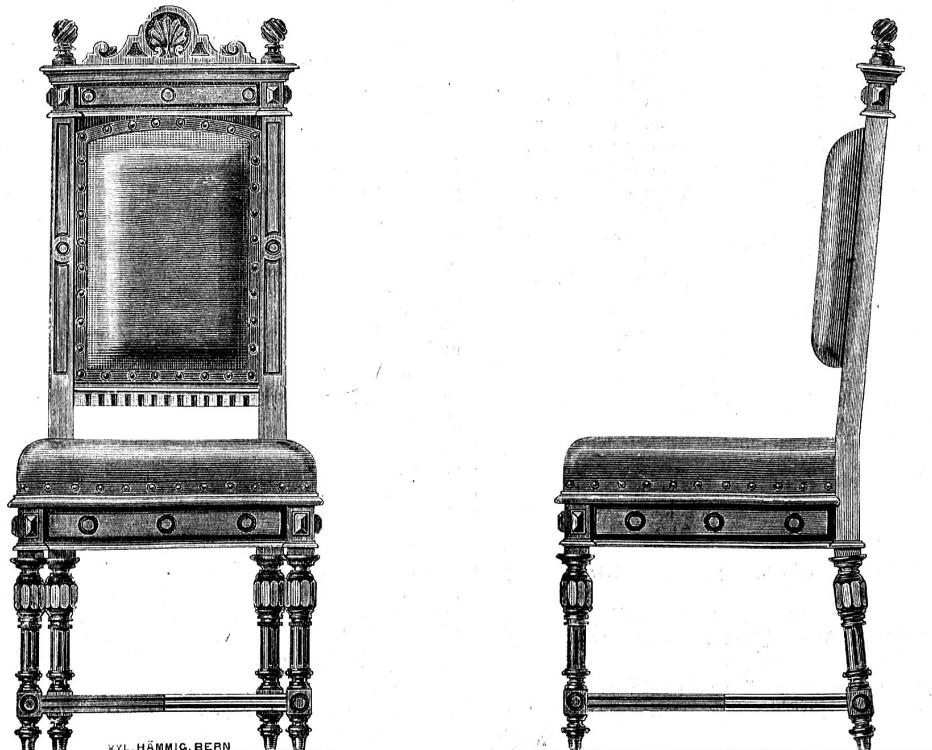
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musterzeichnung Nr. 73.



Salon-Sessel.

Zeichnung von Architekt E. Kehler, Präsident des Gewerbevereins St. Gallen.

Ausgeführt von Ph. Hössli, Holzbildhauer und Möbelchreiner in St. Gallen.

(Aus dem auf der Landesausstellung in Zürich diplomirten Zimmer St. Gallischer Meister. — Die Zeichnungen der andern Möbel dieses Salons werden in den nächsten Nummern successive folgen.)

Deutschen Reiches ist unter dem Namen „Deutscher Tapziererbund“ zusammengetreten. Das Statut derselben hat die im § 104 c. lit. e. der Gewerbeordnung vorgesehene Genehmigung durch den Reichstag erhalten.

Handwerker- und Gewerbeverein Schwyz. Letzen Sonntag hielt Herr Boos-Fegher, Direktor der Kunsthalle in Zürich, diesem einen Vortrag über: „Das Handwerk im Allgemeinen, Mittel und Wege für seine Erhaltung und Kräftigung.“ Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Als Mittel zur Abhilfe nannte der Referent: ein eidgen. Gewerbegesek, Musterschutz, Besuch der Fortbildungsschulen, Gründung von Genossenschaften und hauptsächlich mehr Berücksichtigung der einheimischen Arbeit.

Sprechsaal.

Einsiedeln. (Corresp.) Der Hebung des Handwerkes wird seit geraumer Zeit eine ganz vorzügliche Aufmerksamkeit geschenkt. Der Handwerkerstand repräsentirt eben den Kern der Bevölkerung und es kann daher dem Staate sowohl als auch der bürgerlichen Gesellschaft nicht gleichgiltig sein, ob eine derartige Klasse von Leuten einem langsamem Siechthum verfalle, dem unfehlbaren Ruine entgegen gehe. Deshalb allenthalben der Ruf: Schutz dem Handwerke! Da aber drängt sich zunächst die Frage auf: Verlohnst es sich denn überhaupt noch,

dem Kleingewerbe zu helfen? Ist dasselbe nichtrettungslos einem allmälichen Absterben verfallen, da sich die Großindustrie immer mehr des bisher von dem Handwerke besorgten Absatzgebietes bemächtigt hat? Ist also das Handwerk noch zu retten? Verlohnst es sich der Mühe, diesen Stand mit gesetzlichen Schutzmaßregeln zu umgeben und eventuell auch Opfer für denselben zu bringen? Wir müssten die Frage unbedingt bejahen. Und zwar hängt bezüglich dieses Punktes Alles davon ab, daß dem Handwerk eine zeitgemäße, kräftige Organisation gegeben werde. — In den monarchischen Staaten ringsumher befassen sich die Regierungen seit einigen Jahren schon, weil ihnen die Sozialdemokratie unliebsam über den Kopf wächst, mit gesetzgeberischen Versuchen, dem Handwerksthume irgendwie unter die Arme zu greifen; in unserer republikanischen Schweiz dagegen geschieht in dieser Beziehung so zu sagen nichts.

Es blieb daher auch den Handwerkern kein anderes Mittel übrig als zur Selbsthilfe, resp. zur Gründung von Fachvereinen Zuflucht zu nehmen, um so mit mehr Nachdruck die Berufsinteressen zu vertreten.

Auch hier in Einsiedeln wurde jüngsthin angeregt durch das Beispiel von andernwärts, ein „Handwerkerverein“ gegründet, der es sich zur Aufgabe machen will, nicht zum Zopftthume des mittelalterlichen Kunsthumes zurückzuföhren, nein, sondern die schönere Seite desselben, die Liebe und Freude an der Arbeit und die Hochachtung vor dem eigenen Berufe wieder

zu erwecken suchen. Wer sich eben selbst aufgibt, ist ein verlorener Mann!

St. Gallen. (Einges.) In Ihrer letzten Nummer kommt (wie in den meisten andern Schweizerblättern) die Notiz, daß die hiesigen Schlossergesellen mit denen von Zürich und Basel die 10stündige Arbeitszeit anstreben. Diese Mittheilung ist total unrichtig; denn es herrscht in der Gallusstadt die vollste Harmonie zwischen den Schlossermeistern und -Gesellen, indem gerade die Meister die Wünsche der Gesellen zu erfahren suchen und denselben in liberalster Weise entgegenkommen und anderseits die Gesellen auch ihrer Pflicht als Arbeitnehmer bewußt sind. Wenn in der ganzen Welt die Harmonie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern so rein und fest bestünde wie in St. Gallen, so gäbe es keine "soziale Frage". Ein Schlosser.

Anm. d. Red. Wir haben uns mit Freuden vom Bestande des guten Einvernehmens zwischen Meistern und Gesellen aller Handwerks-Branchen in unserer Stadt vollständig überzeugen können und bedauern, die bezüglichen Mittheilungen der Zürcher und Basler Blätter von einem angeblichen Zusammenspiel der Gesellen der 3 Städte nicht hier ganz gründlich geprüft zu haben. Möge die Gallusstadt, wie sie es in industrieller Hinsicht tatsächlich (durch den Stickereiverein) beweist, auch im Gebiete des Handwerks eine Leuchte für die andern Schweizerstädte sein! Durch Einführung der Vierteljahrs-Rechnungen, Regelung des Lehrlings- und Gesellenwesens, rege Thätigkeit im Gewerbe-Verein, Neugestaltung des Gewerbe-Museums &c. ist sie auf dem besten Wege dazu.

Offizielle Mittheilungen aus dem schweiz. Gewerbeverein.

Zürich, den 26. März 1886.

An die Sektionen des schweiz. Gewerbevereins.

Werthe Vereinsgenossen!

In Folge der Erweiterung der jährlichen Berichterstattung durch ein Gesamtbild über den Stand der Handwerke und der Kleinindustrie, welches wir mit unserem Fragen-Schema im Kreisschreiben Nr. 55 anstreben, wird sich die Herausgabe des Jahresberichtes gegenüber früheren Jahren etwas verzögern, und da wir die ordentliche Delegiertenversammlung erst nach erfolgter Veröffentlichung dieses Berichtes einberufen können, wird dieselbe vor der zweiten Hälfte des Mai kaum zusammenentreten. Obwohl nun selbstverständlich jede Sektion ohne Weiteres berechtigt ist, Anträge für die Traktandenliste der Delegiertenversammlung anzumelden, so laden wir Sie, einem Gefühe der Sektion Langenthal entsprechend, dennoch hiemit freundlichst ein, uns allfällige Wünsche oder Anträge bis spätestens Ende April mittheilen zu wollen. Wir werden denselben nach Möglichkeit zu entsprechen suchen.

Indem wir Ihnen unsern freundigsten Gruß entbieten, zeichnen wir achtungsvollst

Für den leitenden Ausschuß,

Der Präsident:
Dr. J. Stössel.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

444. Welche schweizerischen Geschäfte liefern aus verzinktem Draht gestrichene Gitter (Geslechte) mit Rundisen-Rahmen für Kirchenfenster?

445. Wo kaufst man die besten Nidelpfosten und den besten Nideldraht?

446. Welche Kautschufabrik liefert aus erster Hand an einen soliden Wiederverkäufer praktische Kautschuk-Stempel mit deutlicher Schrift gegen Baar um billigen Preis?

447. Wer in der Schweiz fabrizirt Thürsedern mit Lufthülse?

448. Wer erstellt eichene Wendeltreppen als Spezialität?

G. N. M.

449. Welches Geschäft beschäftigt sich mit der Anfertigung praktisch konstruirter Pressen zur Herstellung von Formsteinen aus Gips und Sägespänen?

R.

450. Wo kann man Garbolöl, das zum ersten Anstrich auf rohes Holz verwendet wird, beziehen?

B. S. Sch.

451. Wie und mit was kann man verwitterte schwarze, polierte Grabsteine wieder auffrischen?

J. B.

452. Wer macht und liefert größere und kleinere Firma- und Schuhmarken-Stempel für Kisten, oder wo kann man solche beziehen?

453. Wie kann man gehauene Granitdenkmäler polieren und lackieren oder sonst in frischem Zustande erhalten; durch Oelen werden sie immer dunkler.

P. M. in R.

454. Welche Fabrik liefert Porzellanwalzen zu Waschmaschinen für Seidenwäschereien?

J. D. in St.

455. Wer liefert Horn-Karton?

J. D. in St.

Antworten.

Auf Frage 216. Das Buch von G. Perl: „Die Beleuchtungsstoffe und deren Fabrikation“, d. i. der 8. Band von A. Hartleben's chemisch-technischer Bibliothek (Preis Fr. 2.70 Rp.), gibt Ihnen ausführliche Anleitung zur Bereitung des Stearin. Dies Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Auf Frage 417. Daubeverheiser und Pumpen liefert G. Leberer, mech. Werkstätte z. alten Gaswerk in Töss-Winterthur.

Auf Frage 424. Gute Lötlampen liefert J. Ritter-Lemmann in Basel.

Auf Frage 425. Köpfe aus Carton-pierre oder Papier-maché, übermalt, liefern Flecken u. Schmidt, Zürich.

Auf Frage 435. Bugsaloufen neuesten Systems liefert auch J. Furrer, Schreinermeister, Niederuzwil. Fragesteller wolle die Inserate der Firma Blügi u. Sohn in Interlaken, Joh. Baumann, Schreiner in Lauen-Thun u. in Nr. 51 und 52 d. Bl. beachten.

Auf Frage 439. Ich kann dem Fragesteller mit entsprechenden Anstrichfarben an die Hand gehen für Holz und Stein, und wenn mir kleine Musterstücke zugefunden werden, so werde ich die Farben darauf anfertigen und als Muster dem Fragesteller wieder zufinden.

G. Blatt, Modelleur, Zürich-Außenstihl.

Auf Frage 440. Ein Bindmittel, um kleine Holzabfälle zu verbinden mit erhöhter Brennbarkeit, besteht in Steintohletheer, womit die Holztheilchen kräftig gemischt und dann in beliebige Form geprägt werden. Auf diese Weise werden in französischen Kohlengruben aus dem Kohlenklein die bekannten Briquettes hergestellt.

J. B.

Auf Frage 440. Es wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten: G. Blatt, Modelleur, in Zürich-Außenstihl.

Auf Frage 442 zeigt der Unterzeichnete an, daß er ein ausgezeichnetes Schnitzmittel besitzt, welches die Kohlen weit übertrifft.

Jacob Reber, Zimmermeister, Matten St. Stephan.

Auf Frage 442. Haltbare Farbe ohne Kohle (sehr bewährt) zum Schnitzen beim Holzbauen braucht selbst und kann auch liefern je nach Bedarf: A. u. N. Ägeli, Zimmermeister, Wyler-Innertkirchen (Bern).

Auf Frage 442. Vortrefflicher haltbarer Farbstoff zum Schnitzen beim Holzbauen kann bei mir bezogen werden; ich kann auf Versagen ein Muster senden. Preis billig. Gegenwärtig liefere ich flüssigen Farbstoff, später in Pulver; er kann mit Wasser beliebig verdünnt werden. H. Böß, Schmied in Innertkirchen (Bern).

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eingehenden Offertenbriefe werden den Angebots- und Gesuchsteller sofort direkt übermittelt und es sind Letztere erachtet, die selben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

120) Lieferant für 500 Quadratfuß nussbaumene Bretter, 2" dic.

121) Nussbaum- und Kirschaumbretter in Dicken von 10—25"".

122) Ein kleinerer aufrechter Dampfkessel für Heizzwecke.

124) Rata 150 Meter noch gute ältere, genietete oder geschweißte Blechrohren mit 4—5 Zoll eng, innerem Durchmesser, z. B. von Dampfheizungen herrenthend.

125) Zum Decken u. Verkleiden von Bienenhäusern eine Partie kleine Schnüdeln (sog. Schnuppen). Wer fabrizirt oder verkauft solche, und wie teuer per 1000?

126) Eine Reibspiegelmühne für Reife von 50 Cm. an.

127) Lieferanten von billigen tannenen Möbeln für ein Möbel-Magazin, Baarzahlung.

128) Lieferanten von Nussbaum- und Tannennüdeln in ein Aussteuergeschäft.

129) Ganz schön durchbautes Birkenholz, tiefschwarz, eventuell auch in Abfälten, aus denen man Stücke von 12 u. 11 Cm. Länge, 20—30 Min. Breite und 13—15 Min. Dicke schnüden kann. Preisangabe.

Angebot:

71) a. Eine Bandsäge für Sägewerk; b. eine Hebeleinstemmmaschine samt Bohrmaschine für Handbetrieb; c. ein Schwungrad (Suh), 2,30 Meter Durchmesser, samt Lager. Alles in gutem Zustande. Preis billig.

G. Taubenberger, Möbelfabrik, Langgasse, St. Gallen.

74) Einige 100 solche starke Sessel verkauf: P. Nowak in Altendorf (Urt).

Briefwechsel für Alle.

G. in J. Eisenblech, das der Witterung ausgesetzt werden soll, muß erst mit Ziegelstein tüchtig geschliffen, dann eine Stunde in Kaltwasser gelegt oder mit Kaltmilch angelöschen werden. Nachdem der Kaltansatz trocken, ist dieser mit einer Stahlbürste abzubürsten. Nun wird das Blech zweimal mit Holzkohlenfarbe angestrichen